

Dem Kanton St. Gallen sind die Offiziere viel Anerkennung wert

Autor(en): **Zimmermann, Axel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 04

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-280>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dem Kanton St. Gallen sind die Offiziere viel Anerkennung wert

Die St. Galler Militärdirektorin heisst in Zusammenarbeit mit der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen jährlich die heimischen Jungoffiziere willkommen. Der Anlass hat einen gesellschaftlich hohen Stellenwert und dient der Nachwuchswerbung.

Axel Zimmermann

«Ja zur militärischen Kaderausbildung», lautete das Motto am erstmaligen Empfang der St. Galler Jungoffiziere durch die neue Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartementes. Regierungsrätin Karin Keller-Sutter begrüsst jährlich die im laufenden Jahr zum Leutnant Beförderten. Das Konzept ihrer Vorgängerin Kathrin Hilber hat sie weiter ausgebaut, sodass der Anlass noch weiter an Ausstrahlung gewinnt.

«Ein Jahr Praxis gewonnen»

Zusammen mit dem Präsidenten der Kantonalen Offiziersgesellschaft und Vertretern der acht regionalen Offiziersgesellschaften im Kanton St. Gallen gratulierte Regierungsrätin Karin Keller-Sutter den eingeladenen St. Galler Jungoffizieren aber nicht nur zur Beförderung. «Ihre Bereitschaft, in der Milizarmee Verantwortung

zu übernehmen und mehr zu leisten als viele andere Alterskameraden», fand eine spezielle Anerkennung der Politikerin für die Offiziere. «Sie haben gelernt, Menschen zu führen und Aufgaben nach kurzer Vorbereitung zu erfüllen», umriss Keller-Sutter das in der Kaderausbildung Erlernte. Allerdings räumte sie im Hofkeller zu St. Gallen gegenüber den neuen Offizieren auch ein: «Viele von Ihnen haben im Studium ein Jahr verloren.» Doch die Magistratin ergänzte sofort: «Dafür haben Sie ein Jahr Praxis gewonnen, von dem Sie das ganze Leben profitieren werden.» Regierungsrätin Karin Keller-Sutter entbot den Dank den jungen St. Galler Offizieren für ihr Engagement zugunsten der schweizerischen Milizarmee, «die im Verbund mit den zivilen Sicherheitsorganisationen für Stabilität und Sicherheit in unserem Land sorgt.»

Die Führung liegt auf der politischen Seite

Rund 60 Prozent der eingeladenen St. Galler Jungoffiziere leisten der Einladung der Kantonsregierung Folge. Es ist

nicht in erster Linie der freie Freitagabend, den sie dafür einsetzen, und der allenfalls ein Hinderungsgrund sein könnte. Schwierig ist immer das Datum, da ein freiwilliges Mitmachen unweigerlich durch Terminkollisionen verunmöglicht werden kann: Anfangs November sind viele der Jungoffiziere noch im Militärdienst. Allerdings unternehmen die Vorstände der Sektionen der St. Galler Offiziersgesellschaft alles, um eine möglichst gute Beteiligung zu erzielen. Dies kann bis zum Chauffeurdienst eines Präsidenten führen, der seine Neumitglieder zu Hause abholt und auch wieder heim bringt. So wird ein erster kameradschaftlicher Kontakt sympathisch und nachhaltig hergestellt.

Entscheidend beim St. Galler Anlass, der vergleichbar ist mit der Jungoffiziersbegrüssung durch die kantonale Offiziersgesellschaft Zürich, ist der Umstand, dass die Federführung bei der politischen Behörde liegt. Die Jungoffiziersbegrüssung ist zwar immer eine Besonderheit im Veranstaltungskalender der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen. Die Durchführung liegt aber beim kantonalen Amt für Militär, Gastgeberin ist die Militärdirektorin namens des Gesamtregierungsrates.

Ausserordentliche Leistung braucht einen grossen Dank

Im Zentrum der Jungoffiziersbegrüssung steht das staatsmännische Referat der Regierungsrätin Karin Keller-Sutter. Sie umschreibt die Sicherheit als ein Gesamtprodukt aller Staatsebenen. Der Bund hat eine Armee, die Kantone haben Polizeikorps, und die Gemeinden unterhalten eine Feuerwehr. In ihrer Ansprache hat die Militärdirektorin die Jungoffiziere beim aktuell Erlebten abgeholt: «Sie haben im Laufe dieses Jahres Ihre rund 60 Wochen dauernde Ausbildung zum Offizier erfolgreich abgeschlossen. In diesen Wochen haben Sie das militärische Handwerk erlernt,

Oberst i Gst Kurt Bauder unterhält sich an der Jungoffiziersbegrüssung mit den neuen Kameraden.

Bild: Axel Zimmermann



haben in unterschiedlicher Zusammensetzung immer wieder als Team gute oder verbesserungsfähige Gruppenleistungen erbracht.» Dieser kleine Seitenhieb löste ein erstes Schmunzeln beim aufmerksamen Publikum aus.

Doch die Militärdirektorin lobte vor allem und fuhr fort: «Ob in Kälte oder Hitze, unter erschwerten Bedingungen haben Sie immer wieder mit Kameraden, mit unterstellten Personen, zum Teil unter rechten Strapazen, nicht alltägliche Leistungen erbracht.» Mancher Alterskollege habe die Chance zur Offiziersausbildung nicht erhalten oder nicht nutzen wollen, ergänzte Keller-Sutter. Gerne betonte sie, dass die Schweizer Armee, die grösste Sicherheitsorganisation des Landes, einen speziellen Dienst verlangt. «Als Offiziere erbringen Sie eine besondere Leistung für das Wohl unserer Bevölkerung und für unser Land; sie investieren ausserdienstlich viel Zeit, und dies ohne Entschädigung», sagte sie, auf das «ausserordentliche Engagement, das in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist», hinweisend. Ihre ganzheitlichen Überlegungen schloss die FDP-Regierungsrätin Karin Keller-Sutter mit der persönlichen

Formulierung: «Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit ist nach meinem liberalen Staatsverständnis eine der zentralen und wichtigsten Aufgaben des öffentlichen Gemeinwesens.»

An Oberst im Generalstab Kurt Bauder, Präsident der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen lag es, das Referat zu verdanken. «Die St. Galler Regierung stellt sich hinter die Offiziere und die Armee – dies ist nicht selbstverständlich», sagte er.

Der Abend wird zum Erlebnis

Dem Anlass entsprechend haben die Jungoffiziere im Militärtenu, ihrer Ausgangsuniform, zu erscheinen. Der Rahmen ergibt sich traditionell mit dem Imbiss einer St. Galler Bratwurst und dem Genuss von einem Glas Wein. Auffallend ist dabei, dass der Wein jeweils aus dem Keller von einem der teilnehmenden Gäste stammt. Im Jahr 2008 war das Weingut Halde der Familie Herzog in Thal im Rheintal an der Reihe. Bemerkenswert ist weiter, dass das gesamte Servicepersonal des Abends von Mitarbeitern des kantonalen Amtes für Militär ge-

stellt wird. So ergibt sich eine Mischung aus lockerem Beisammensein, das durch die Ansprache der Militärdirektorin und das Grusswort des Präsidenten der kantonalen Offiziersgesellschaft bereichert wird.

Der Kanton St. Gallen schafft mit seiner Jungoffiziersbegrüssung einen Anlass, der korrekt, kostengünstig und zweckmässig vonstatten geht. Der ganze Ablauf im Hofkeller zu St. Gallen ist durchdacht und motivierend, sodass für die Jungoffiziere ein nachhaltiges Erlebnis entsteht. Ergänzt wird es im gemütlichen Rahmen durch den gemeinsamen Ausgang in einem der gediegenen Altstadtbeizli. Typisch sind Aussagen, wie sie Leutnant Thomas Good, Vilters, über den Anlass macht: «Es hat mir gefallen, die Rede war gut, und ich bin schon Mitglied meiner Offiziersgesellschaft.» ■



Major Axel Zimmermann
 Chef Medien der
 KOG St. Gallen
 Chef Kommunikation a i
 Infanteriebrigade 7
 7315 Vättis

WICHTIGE INFORMATION

Lesen Sie im Internet unter
www.armee-aktivdienst.ch/nachrichten
 unsere wöchentlichen Nachrichten



TOP! Five hundred Swiss Tables!

**500 Massivtische & 300 Massivschränke
 an einem Ort!**

**Baldinger + Töchter, Massive Landhausmöbel, Tischhalle,
 Gewerbestrasse 10, 5314 Kleindöttingen, Tel: 056/245'43'27
 info@baldinger-military.ch, Kurzfilm auf: www.baldinger-moebel.ch**



Shoe-Holder-Value?



basel eisen-gasse 11 (vor der mittl. meinbrücke)
 bern spital-gasse 32
 luzern hirschen-platz 12
 zürich bären-gasse 16 (nicht alle Marken erhält)

Berufsmilitär – Zeitmilitär

Ein Beruf für unsere Sicherheit.

Für Milizoffiziere und -unteroffiziere, die Freude am Umgang mit Menschen haben, gerne Wissen weitergeben und Verantwortung tragen, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Herausforderungen suchen, Bereitschaft für friedensfördernde Auslandseinsätze haben, flexibel und leistungsorientiert sind und gewillt sind, einen Dienst für unser Gemeinwohl zu leisten.

Die Schweizer Armee bietet zahlreiche interessante Berufe an.

Eine moderne, anerkannte Ausbildung, gepaart mit einer vielfältigen und abwechslungsreichen praktischen Tätigkeit, führt Sie zu diesem Beruf.

Willkommen sind Frauen und Männer!

Nehmen Sie die erste Hürde für eine Zukunft mit Sicherheit. Informationen finden Sie unter:

[\[www.zukunftmitsicherheit.ch\]](http://www.zukunftmitsicherheit.ch)



Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Schweizer Armee